Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines P-Seminars im Fach Wirtschaft und Recht

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft: StD Matthias Engel — Leitfach: Wirtschaft und Recht

Projektthema: Planung, Organisation und Durchführung des *Lauf für Kaya! ´21*

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung (BuS):

- Informationen über Praktikums- /Studien- und Berufsmöglichkeiten, insbesondere mit Inhalten in Richtung *Sportmarketing, Eventmanagement*, Auseinandersetzung mit dem Thema *Bewerbung*

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Der Lauf für Kaya! ist Herzogenaurachs größte Sportveranstaltung und findet alle zwei Jahre statt.

Nahezu 4000 Menschen waren im Jahr 2019 für die Partnerstadt in Burkina Faso auf den Beinen, um Spendengelder für Projekte in Kaya zu erlaufen.

Neben SchülerInnen vieler Herzogenauracher Schulen und Kindergärten sind Bürger, Vereine und Firmen Herzogenaurachs aufgerufen, sich am Lauf zu beteiligen. Ein musikalisches Rahmenprogramm, die kulinarische Versorgung und Aktivitätsmöglichkeiten für Kinder ergänzen das Event.

Zusätzlich soll am Gymnasium ein Projekttag mit den Themenbereichen „Entwicklungsländer“, „Natur- und Ressourcenschutz“ parallel zur Laufveranstaltung stattfinden.

Lerninhalte finden sich in den Fachlehrplänen Sport, Religion, Wirtschaft und Recht, Geografie, …
Aufgabenbereiche: z.B.
- Erarbeiten eines Veranstaltungskonzepts
- Bilden von Organisationsabteilungen, z.B. *Schülerlauf, Firmenlauf, Sponsoring, PR, Finanzen, Catering, Projekttag …*
- Durchführung des Sportevents und eines Projekttags
- Abrechnung der eingehenden Gelder und Abwicklung der Spendenquittungsgesuche
- Übergabe der Gelder an die Stadt/Partnerschaftsverein

Unter anderem sollen folgende Kompetenzen erworben bzw. erweitert werden:
- Fachkompetenz, insbesondere Umgang mit modernen Medien
- Methodenkompetenz, insbesondere Organisationsgeschick und Präsentationskompetenz
- soziale Kompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit
- Selbstkompetenz, insbesondere Selbständigkeit und Engagement

Zeitplan im Überblick:

(Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung (BuS) und der Projektarbeit):

11/1	Erarbeiten der Tätigkeitsfelder, Erarbeiten eines Projektplans, Gründen von Abteilungen mit Aufgabenzuordnungen und Festlegen von Milestones; BuS-Veranstaltungen
11/2	Organisation und Durchführung der Sportveranstaltung und des Rahmenprogramms; Abwicklung der finanziellen Angelegenheiten, z. B. Sponsorenakquise, Zählung und Registrierung der Spendenbeträge, Abwicklung der Spendenquittungen
12/1	Berufs- und Studienorientierung: Auseinandersetzung mit und Präsentation verschiedener Berufsfelder/Studiengänge

Gymnasium
Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines P-Seminars im Fach Wirtschaft und Recht

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: Veranstaltungsfirmen, Sporteventfirmen, Sportartikelfirmen, Stadtverwaltung Herzogenaurach, Partnerschaftsverein, Presse, Charity-Läufer*innen, Expert*innen zum Thema Entwicklungshilfe/fremde Kulturen, Umweltschutz…
Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Gegen die eigentliche Strategie der Schule wird das Projekt im September beginnen und bis zum Sommer 2021 laufen. BuS findet dafür im Schulhalbjahr 12/1 statt. BuS-Veranstaltungen in 11/1 für die gesamte Jahrgangstufe werden auch von den SchülerInnen dieses Kurses besucht.

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Musik**

Lehrkraft: Jakob Dürschinger **Leitfach: Musik**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Songwriting

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Ziel ist es, Songs aus dem Rock/Pop-Bereich selbst zu komponieren und zu produzieren. Die Seminaristen werden in Kleingruppen mindestens einen eigenen Song schreiben und diesen soweit produzieren, dass er live oder in Form einer Aufnahme präsentiert werden kann. Insofern muss im Seminar die Schwerpunktsetzung für eine Aufführung oder das Recording der Songs gemeinsam getroffen werden. Die Seminaristen sollten die Bereitschaft mitbringen, sich mit instrumentalen und/oder gesanglichen Fähigkeiten einzubringen, wobei sicher jedes Instrument einsetzbar und integrierbar ist. Der Computer wird im Seminar als wichtiges Werkzeug zur Anwendung kommen und kann das Songwriting und die Aufnahme massiv unterstützen, eine ausschließlich am PC produzierte Musik ist allerdings nicht erlaubt.
Im Zuge des Projekts erproben die Seminaristen ihre Teamfähigkeit und ihre Möglichkeiten zum künstlerisch-musikalischen Ausdruck als Komponist/in, Texter/in und Musiker/in. Die Anwendung musikalischer Grundlagen und Basiskompetenzen am eigenen, selbstgeschaffenen Werk steht damit zentral im Mittelpunkt. Teilschritte werden das Schreiben eines Songtextes, das Erstellen eines musikalischen Grundgerüstes (Melodie, Akkorde, formaler Verlauf, …) und die Ausarbeitung dieses zu einem kompletten Arrangement (d.h. Besetzung, Instrumentierung, Soundvorstellung, …) sein. Je nach Präsentationsform muss der Song danach für eine Live-Performance oder die Aufnahme eingeübt werden.
Durch die Beschäftigung mit und der Analyse von anderen Songs in Form eines Kurzreferates sollen die Seminarteilnehmer sich mit den Basics des Songwriting (Texten, formaler Aufbau eines Songs, Arrangement/Besetzung/Sound, Stilistik, …) auseinandersetzen, um beispielsweise Strukturen für den eigenen Song übernehmen zu können.
Input sollen die Seminaristen über Workshops mit Musikern/Bands erhalten, die selbst schon Songs produziert und veröffentlicht haben. Auch der Besuch eines Tonstudios für einen tieferen Einblick in das Recording ist angedacht.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Allgemeine Studien- und Berufsinformation	Auseinandersetzung mit und Präsentation verschiedener Berufsfelder/Studiengänge
11/2	März - Juli	- Input-Phase durch Lehrkraft: Texten, Songstrukturen, Harmonik /Melodik /Rhythmik in Popsongs, Sound und Arrangement - Analyse von existierenden Songs - Workshop Songwriting durch externen Referenten - Einteilung in Kleingruppen: => Gemeinsames Erstellen eines Grundgerüsts des Songs => Verteilen der Arbeitsschritte auf die Gruppenmitglieder - Arbeit am eigenen Song	Kurzreferat: Analyse eines Popsongs Kurze Zwischenpräsentationen der Songs im Seminar

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Musik**

		- Bis Ende Juli sollten die Songs soweit fertig gestellt sein	
12/1	Sept. - Feb.	- Möglich: Besuch eines Tonstudios Sept.-Nov.: Vorbereitung zur Live-Präsentation oder Recording der Songs Dez.: Abschlusspräsentation der Songs live oder als Aufnahme Jan.-Feb.: Portfolio und Abschlussgespräch	Vorbereitung und Durchführung der Abschlusspräsentation der Songs
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: Musiker und Bands aus der Region, die eigene Pop-/Rockmusik schaffen Lokale Tonstudios (z.B. MuZ-Musikzentrale Nbg.)			
Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: … …			

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach Kunst

Lehrkraft: Alexandra Böhm **Leitfach: Kunst**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

(nach allgemeinem Plan)

2. Projektthema: The Joy of Nature – Blumen und Pflanzen in der Kunst
Vom genauen Studium kunstgeschichtlicher Vorbilder bis zur intensiven eigenen praktischen Umsetzung

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Die gefährdete Natur ist ein zentrales Thema in den Medien. Der Klimaschutz und damit auch unser Umgang mit der Natur hat hoffentlich bei uns allen spätestens seit der „Fridays for Future"-Bewegung einen hohen Stellenwert bekommen. Wenn man sich mit der Schönheit der Natur beschäftigt und Blumen und Pflanzen als Wunderwerke der Natur betrachten und lieben lernt, bekommt das soziale Engagement für die Natur hoffentlich eine weitere persönliche Dimension.

Die Malerei spielt schon immer eine zentrale Rolle in der bildenden Kunst. Letztes Jahr gab es eine herausragende Ausstellung in Amsterdam, in der David Hockney in Bezug zu Vincent van Gogh gesetzt wird. Bis Februar läuft noch eine große Werkschau mit vielen Van Gogh Gemälden in Frankfurt. Anfang dieses Jahrtausends wurde der Einfluss von Claude Monet auf die Moderne beleuchtet. Damit wurde belegt, dass das malerische Studium der Natur keineswegs veraltet bzw. nicht mehr zeitgemäß wäre. Die Schüler sollen eine Auswahl von Werken bedeutender Maler kennenlernen und genau analysieren.

Im P-Seminar „The Joy of Nature" sollen die Schüler aber auch selbst in die Kunst der Malerei eingeführt werden. Dazu gehört zum einen Materialkunde und das Ausprobieren verschiedener Maltechniken, zum anderen müssen die Schüler mehrere Bilder von berühmten Künstlern, nach Naturvorbild und mit Hilfe von Fotovorlagen malen. Zum Abschluss des Seminars wird eine Auswahl von Werken jedes Schülers in einer Ausstellung gezeigt. Die Schüler sollen die Vernissage möglichst selbständig organisieren und durchführen.

Interesse an der Malerei und an Farben sind Grundvoraussetzungen!

Frustrationstoleranz sollte vorhanden sein, da man die Kunst der Malerei erst nach längerem Ringen mit Materie und Motiven in befriedigenden Ergebnissen erfahren kann.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	BUS nach gesondertem Plan, z. B. Teilnahme an den Studientagen der FU, Berufsinfo-Tag, …	Referate zu Berufsfeldern in Museen und in der bildenden Kunst, auch Berufe, die sich im weiteren Sinne mit der Natur beschäftigen wie z.B. Garten – und Landschaftsarchitekten; Mögliche Studiengänge zu den genannten Berufsfeldern; Bewerbungsschreiben entwerfen; Portfolio bzw. angelegter Ordner zur Berufs- und In-

			teressenfindung;
11/2	März - Juli	Materialkunde: Kennenlernen und Erproben von verschiedenen Malmaterialien Zusammenstellen uns Anschaffung einer individuellen Malausrüstung L stellt eine Liste ausgewählter Maler vor und vertieft die vorhandenen Kenntnisse der Bildanalyse und der Farbenlehre. S bereiten jeweils ein Referat zu einem Maler in Absprache mit dem L vor. Präsentation nach separatem Plan. S fertigen zahlreiche Skizzen an, um die Komposition und die Formen von Blumen und Pflanzen zu studieren. Danach werden verschiedene Farbstudien / Farbkontraste ausprobiert. Es folgt die Umsetzung ausgewählter Studien in größere Formate. Wirkung verschiedener Farbaufträge, Studium des Pinselduktus (grob-fein, flächig-malerisch aufgelöst, dynamisch-statisch, pastos – lasierend usw.) Praxis: Üben, üben, üben! (siehe auch unter weitere Bemerkungen) Nach dem Naturstudium werden auch Gemälde nach Fotovorlagen angefertigt. Es werden die Unterschiede in den Vorgehensweisen und bei den Ergebnissen analysiert und diskutiert.	Referate zu ausgewählten Malern, Analyse von Gemälden (Präsentationskompetenz) Praxis: Arbeiten mit einem Skizzenheft, Vorarbeiten zur Blumen-Malerei, Bewertung der Skizzen, Studien und Bilder (Einzelarbeiten)
12/1	Sept. - Feb.	Praxis: Fertigstellung mehrerer Bilder Planung und Durchführung der Vernissage Portfolio und Abschlussgespräch	Bewertung weiterer Gemälde (Einzelarbeiten) Engagement bei der Erstellung des Plakates und der Einladungen für die Vernissage, Pressearbeit, Hängung und bei allen weiteren Vorbereitungen (Gruppenarbeit)

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Germanisches Nationalmuseum, Neues Museum Nürnberg, Besuch von Ausstellungen;

Atelierbesuch zeitgenössische Maler / Kunststudenten;

Besuch der Malerei-Werkstatt der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg;

Besuch des botanischen Gartens in Erlangen und voraussichtlich der Landesgartenschau in Ingolstadt

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach Kunst

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

„Kunst ist schön, aber macht viel Arbeit“ (Karl Valentin-Zitat)

Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie regelmäßig selbständig arbeiten. Der Besuch der Seminarveranstaltungen dient zum Studium kunsthistorischer und zeitgenössischer Vorbilder und zur Besprechung der praktischen Arbeiten! Die praktische Arbeit selbst kann hier nur ansatzweise durchgeführt werden, da 90 Minuten in der Woche zum Malen nicht ausreichen! Eigenverantwortliches Engagement ist Voraussetzung! Eine Malausrüstung muss nach der Erprobung verschiedener Techniken selbst gekauft werden (natürlich mit Beratung durch die Lehrkraft). Auch die Kosten für die Bildträger müssen von den Schülern bezahlt werden.

06.01.2015 _____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Geographie**

Lehrkraft: StR A. Paravan **Leitfach: Geo**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Südtirol – Regionale Geographie erfahren und begreifen

Planung, Durchführung und Präsentation einer Mehrtagesexkursion

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Die autonome Provinz Bozen-Südtirol

Wer kennt sie nicht, die Äpfel mit den wohlklingenden Namen wie Pink Lady® oder Jazz®. Sie stammen aus den ausgedehnten Apfelplantagen Südtirols. Wer kennt nicht die dichten Weinhänge entlang der Brennerautobahn auf der Fahrt in den Süden Europas.

Doch Südtirol hat noch mehr zu bieten als einprägsame Bilder und moderne Apfelnamen. Wir werden Themen von der erdgeschichtlichen Prägung des Raumes über die touristischen Strukturen der Region oder das politische Autonomiestreben bis hin zu aktuellen Fragestellungen (z.B. inwiefern der Klimawandel die Apfelernte betrifft) behandeln.

Während es bis zur Exkursion v.a. darum geht, sich fachlich in ausgewählte Themen einzuarbeiten, geht es dann im Rahmen einer Mehrtagesexkursion um die Anwendung des Gelernten im Gelände.

Neben fachlichen Lerninhalten werden v.a. auch methodische Lerninhalte vermittelt:

- genaue Beobachtung unter geographischen Gesichtspunkten
- Arbeit in Kleingruppen
- Durchführung einfacher Befragungen
- Erstellen eines Exkursionsführers
- wirkungsvolles und kurzweiliges Präsentieren

Reisen heißt Beobachten und Erleben. Die Exkursion ist nicht als Ausflugsfahrt zu verstehen! Haupttransportmittel werden die öffentlichen Verkehrsmittel und die eigenen Füße sein.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Erarbeitung des Basiswissens und Vorbereitung der Exkursion: - Exkursion als geographische Arbeitsweise - physisch- und kulturgeographische Fragestellungen / Themen zu Südtirol - Festlegung des Exkursionsablaufs	Mitarbeit, Beiträge zum Exkursionsführer
11/2	März - Juli	- Vorbereitung der Exkursion in eigenverantwortlichen Kleingruppen, Erarbeitung von Referaten - Durchführung der Exkursion	Kurzreferate Bewertung des Einsatzwillens

		- Nachbereitung der Exkursion und Vorbereitung der Präsentationen	
12/1	Sept. - Feb.	- Präsentation der Exkursionserfahrungen in z.B. einem Abendvortrag, alternativ Gestaltung einer Informationsveranstaltung für die 5. Klasse - Portfolio und Abschlussgespräch - **Berufs- und Studienorientierung**	Bewertung der individuellen Nachbereitung sowie Engagement bei der Gestaltung der Präsentation Berufspräsentation, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Diese sind abhängig von der konkreten Exkursionsgestaltung.

Naturschutzbehörden, regionale Verbände, evtl. Geographisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, landwirtschaftliche und touristische Betriebe vor Ort

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Voraussetzungen zur Seminarteilnahme:

- Spaß an der Natur und dem Aufenthalt im Freien (auch bei Dauerregen!)
- Freude an kurzen Spaziergängen und längeren Wanderungen (eine gewisse (!) körperliche Fitness wird vorausgesetzt!)
- Übernahme der Kosten für An-/Abreise, Verpflegung, Unterkunft: ca. 450€
- Interesse an geographischen Fragestellungen und die Bereitschaft sich in geographische Zusammenhänge einzuarbeiten
- Bereitschaft zum Reisen mit kleinem Gepäck

Die Teilnahme an der Exkursion (zählt als Oberstufenfahrt) Anfang Juli ist Bestandteil des Seminars.

Bei Vorliegen triftiger Gründe kann es sein, dass das Exkursionsziel und die Exkursionsdauer geändert werden muss.

Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung werden in den Ausbildungsabschnitten 11/1 und 12/1 durchgenommen.

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Französisch**

Lehrkraft: StRin Sabine Hassler **Leitfach: Französisch**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Cabaret Français

Zielsetzung des Projekts: Gestaltung einer Abendveranstaltung mit dem Titel „Cabaret Français“

Wir entwickeln gemeinsam ein abwechslungsreiches Gesamtkonzept für eine Abendveranstaltung, bei der mehrere kurze Darbietungen zu einem bunten Allerlei zusammengefügt werden sollen. Das Leitfach ist Französisch, die Beiträge sollen aber auch Zuschauern verständlich gemacht werden, die der französischen Sprache nicht mächtig sind. Auf welche Art und Weise das geschieht, liegt nicht zuletzt im kreativen Erfindungsreichtum der Teilnehmer/-innen. Die Veranstaltung wird gemeinsam geplant und organisiert, wobei Teams jeweils für die Umsetzung eigenständiger Darbietungen zuständig sind (z.B. Organisation, Marketing, Moderation, einzelne Showeinlagen etc.). Ihr sollt/dürft in der Show eure eigenen Talente mit einbringen (z. B. Akrobatik / Turnen, Zauberkunst, Rap, Singen französischer Chansons mit oder ohne musikalische Begleitung, Instrumentaldarbietung, Tanz, Jonglieren, Clown-Nummer, Sketch, Poetry Slam,… eurer Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt).

Lernziele und Kompetenzen:

- Grundlagen des Projektmanagements: Konzeption, Organisation und Durchführung einer Abendveranstaltung in französischer Sprache
- kreative Umsetzung eigens entwickelter Beiträge in französischer Sprache in Kombination mit künstlerischen Fähig- und Fertigkeiten

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	- Allgemeine Studien- und Berufsorientierung - Erarbeitung eines Zeitplans für die Projektarbeit	- Präsentation eines Studiengangs oder Berufsfeldes - Bewerbungsmappe mit Anschreiben und Lebenslauf
11/2	März – Juli	- Einteilung der Schüler /-innen in Kleingruppen, die mit verschiedenen Aufgaben bzw. Verantwortungsbereichen betraut werden - Erarbeitung und Einstudieren mehrerer kleiner Showeinlagen	- Unterrichtsbeiträge - Organisations- und Planungsleistung - Zusammenstellung der eigenen Aufgaben in schriftlicher Form und Dokumentation des gesamten Arbeitsprozesses
12/1	Sept. - Feb.	- Abschlusspräsentationen - Aufführung im Januar - Portfolio und Abschlussgespräch	- Projektbeiträge - Portfolio: Dokumentation

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Französisch**

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

- Sportvereine, Musikschule, Stadtjugendkapelle, Tanzschulen
- Herzo TV
- Deutsch-Französisches Institut Erlangen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Französischkenntnisse sind vorteilhaft, aber nicht zwangsläufig Voraussetzung.

Die Teilnehmer/-innen müssen sich auf Probentermine außerhalb der Schulzeit und den Besuch einer Cabaret-Veranstaltung einstellen.

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Formular zur Beantragung
P-Seminar
Evangelische Religionslehre

Gymnasium Herzogenaurach Oberstufenjahrgang 2020-2022

Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung

Lehrkraft: OStR Herzog

Leitfach: Evangelische Religionslehre, aber SchülerInnen aus Katholischer Religion und Ethik sind ebenfalls zugelassen☺

Projektthema:

Geht doch!

Food, Fashion& Lifestyle: Zukunft im eigenen Leben gestalten. Nachhaltig

Zielsetzung des Projekts

Die Klimakrise ist in aller Munde. In diesem P-Seminar geht es aber nicht um die Negativnachrichten, ganz im Gegenteil. Wir wollen uns positiv aufbauen und schauen, was geht in Sachen Klimaschutz. An einigen Punkten genauer checken, was da los ist, und warum das so ist. Und mit Lust und Laune unser Essen, die Mode und unseren Lebensstil daraufhin untersuchen, wie er uns selbst und unserer Umwelt guttun könnte. Wir nehmen Kontakt auf zu Leuten, die mit einem grünen Lifestyle experimentieren oder ihn schon länger leben. Die junge Generation, die mit neuen Ideen am Kommen ist und diese auch schon umsetzt, soll daraufhin befragt werden, ob und wie das funktionieren kann. Aber auch „alte Hasen" aus der Gründergeneration interessieren uns, deren Unternehmen jetzt erfolgreich sind. Erfahrungen wollen wir also an guten Beispielen machen. Und dann im eigenen Leben an der einen oder anderen Stelle selber experimentieren, ob und wie das klappen könnte mit dem nachhaltigeren Lifestyle: beim Essen, bei der Mode, in der Freizeitgestaltung.

In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:

Vorstellbar wären (SchülerInnen sollen das selbst bestimmen. Ein großes Projekt zusammen? Zwei oder mehrere kleine?)

ein Catwalk an der Schule mit nachhaltiger Mode in Kooperation mit entsprechenden Unternehmen; ein kreativer/unterhaltsamer (Informations-, Motivations-,…) Film von und für junge Menschen; ein Kochevent dokumentiert vom Einkauf bis zum fertigen Essen, live als Veranstaltung an der Schule mit interessierten SuS aus anderen Jahrgangsstufen und/oder dokumentiert als Film/Blog/…; Entwerfen eines Spiels; Porträts von Experten/Unternehmen: Startups, Beispiele aus der Gründergeneration; Porträts von Menschen, die einen grünen Lifestyle probieren/damit experimentieren, ev. SuS selber (Dokumentation der Selbsterfahrungen), von Autoren mit passenden Büchern, Bloggern, bekannte Persönlichkeiten, Verantwortlichen in Gemeinden und Institutionen, wie die evangelische Kirche/katholische Kirche etc., NGOs wie Campakt, LobbyControl, BUND,…….

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:

Auch wenn es sinnvoll ist, dass die **SuS selbständig** Menschen, Unternehmen, Initiativen **finden oder schon kennen**, die bereit sind, sich auf ein P-Seminar einzulassen und Einblick zu gewähren bei ihrer Umsetzung von Nachhaltigkeit, unterstützt die Lehrkraft dieses Bemühen durch eine Vorauswahl, denn die SuS sollen die Möglichkeit bekommen, mit einem angemessenen Zeitaufwand die Kontakte konkret herzustellen, zu planen und umzusetzen. Gebunden an diese Vorauswahl sind die SuS aber keinesfalls, wenn sie andere Möglichkeiten haben und sehen. **2 feste Partner aus dem Bereich der BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) und der Mediengestaltung** werden von der Lehrkraft noch angefragt. Eine sehr wahrscheinlich aus dem kirchlichen Bereich, wie ein Umweltbeauftragter o. Ä. aus ELKB/EKD/ katholischer Kirche/christlichen Initiativen oder auch ehrenamtlich Engagierte. SuS sollen durch die Partner **Impulse** bekommen und erfahren können, **wie das Prinzip der Nachhaltigkeit konkret in bestimmten Lebensbereichen ihre eigene Lebensweise und ihre Zukunft (um-)gestalten kann.**

Zusatzbemerkung zur Planung:

Die Detailplanung hängt weitgehend von den zu gewinnenden Partnern ab.

Die Schwerpunktsetzung der Einzelprojekte/des Projektes erfolgt durch die SuS.

Halbj.	Geplanter Ablauf	Art und Kriterien der Leistungserhebung
11/1	**In 11/1 beginnt die Phase der Allgemeinen Berufsorientierung mit dementsprechenden Veranstaltungen für den Jahrgang.** **Nichts desto trotz werden wir aber auch schon zu diesem Zeitpunkt mit der *Informations-, Recherche und Ideenfindungsphase starten.*** Das gibt die Gelegenheit, dass in allen Phasen des Projekts begegnende Berufsbilder, Berufsfelder oder Studiengänge wahrgenommen und dokumentiert werden können. ***Kennenlernen der Seminarteilnehmer und ihrer Interessenslagen*** auch hinsichtlich der Studien und Berufsorientierung ***Selbsteinschätzung und Darstellung des eigenen „Lifestyle". Der persönliche ökologische Fußabdruck.*** Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und Vorstellungen von einem guten und gelingenden Leben und Austausch mit denen der anderen Seminar-	- Anlegen eines Portfolios, in dem auch der persönliche Fortschritt dokumentiert wird. - Darstellung je eines Berufsbildes -Wahrnehmung von Angeboten zur Berufsbildung

	teilnehmer. Gruppenfindungsprozess (auch reflektierend). ***Einführung in das Projektthema*** durch Referenten und Kennenlernen der festen Partner Abhängig davon: kleinere Unternehmungen vor Ort; Hineinschnuppern in die Welt der Nachhaltigkeit **Festlegung auf das konkrete Vorhaben:** Erstellen eines genau terminierten Plans mit Zeitangaben, Aufgabenverteilung und *Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum.*	(Aber keine Beurteilung im persönlichen Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung!) -Erstellen eines Zeitplans
11/2	***Vertiefungsphase:*** ***Bildung von selbständig arbeitenden und recherchierenden Arbeitsgruppen,*** voraussichtlich je nach Interesse die **Teilbereiche Food, Fashion und Lifestyle** abdeckend. Vielleicht entscheidet sich die Seminargruppe insgesamt nur einen oder zwei der drei Teilbereiche aufzugreifen. **Hintergrundwissen** zur Nachhaltigkeit aneignen durch Medien und mit Menschen, Unternehmen, Institutionen **Kontakt aufnehmen/ausbauen,** die dazu etwas machen, wissen, auf den Weg bringen oder gebracht haben. Diese zu bestimmten Terminen (vgl. Konstruktionsphase) besuchen, interviewen, einladen, …. Lernen wie es geht oder gehen könnte an guten Beispielen, neudeutsch: best practice. **Jede Teilgruppe entwickelt parallel dazu Ideen, welches konkrete Projekt verwirklicht werden soll**.	- je ein schriftlich dokumentierter Unterrichtsbeitrag in 11/2(Beiträge in Plenums- und Gruppensitzung) -Bericht über Informationsgewinn/Erfahrungen im Portfolio -Begleitung der Teams durch Lehrkraft und nach Bedarf durch Partner - Beobachtung der Kompetenzen: ein persönliches Zwischengespräch mit der Lehrkraft
12/1	***Konstruktionsphase*** Gezieltes Weiterarbeiten an den einzelnen Projekten; angebahnte Kontakte wahrnehmen, Projekt konkret erarbeiten ***Durchführung der Projekte*** Abschlussgespräch und endgültige Bewertung des Portfolios	Bewertung der Kompetenzen zur abschließenden Reflexion und realistischen Selbsteinschätzung der eigenen Rolle bei der Realisierung des Projekts

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Ethik**

Lehrkraft: OStRin Ulrike Deavin-Spindler **Leitfach: Ethik**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung Gruppen- und häusliche Arbeit mit den Heften des BuS-Ordners; Selbsteinschätzung anhand BuS-Ordner;

Sammeln von Informationen über Berufsfelder im Bereich Tiermedizin, Tierethik, Philosophie, Tierpflege, Naturschutz (Dokumentenrecherche und Interviews mit Personen aus solchen Berufsfeldern)

2. Projektthema: Dürfen wir Menschen Tiere in Gefangenschaft halten?

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Zu einer Wertevermittlung, die auf eine reflexive Lebensgestaltung und eine bewusste Verantwortungsübernahme abzielt, gehören auch Wissen über und Kompetenzen im Umgang mit Natur und Tieren. Das Seminar steht allen Schülerinnen und Schüler offen, unabhängig, ob sie den Ethikunterricht besuchen oder nicht.

Arbeitsweise des Seminars:

- Erarbeitung von Grundlagen zum Themenfeld „Tierethik“
- Erarbeiten der Haltungsbedingungen von Tieren in unterschiedlichen Bereichen (Zoo, Zirkus, Nutztierhaltung u.a.)
- Entwicklung einer Position des Seminars zur Gefangenschaft (möglicherweise Einschränkung auf Haltungsbereich)
- Entwicklung eines Projekts, zur Verbreitung und Durchsetzung der Seminarposition

Das Seminar leistet auch einen Beitrag zum fächerübergreifenden Lernen, indem Themen aus der Ethik, der Biologie und der Verhaltenspsychologie sowie kreative Aufgaben verbunden werden.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Studien- und Berufsorientierung, Einstieg in die Projektarbeit	Portfolio, Präsentation im Seminar
11/2	März - Juli	Projektarbeit	Beitrag zur Konzeptionserstellung
12/1	Sept. - Feb.	Projektarbeit	Erstellen von Projektmaterial Projektdurchführung

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

…Tierärzte, Veterinäramt, Leitung eines Tierschutzvereins, Tierethiker, Biologen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: …

…

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach Deutsch

Lehrkraft: H. Düthorn **Leitfach: Deutsch**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Fränkische Kultur erleben und beleben

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Nur wer die eigene Kultur, das eigene Land kennt, der kann im Umgang mit „fremden“ Kulturen offen sein und diese verstehen. Aber wer kennt noch unsere fränkische Kultur?
Ziel dieses Seminars ist die Erstellung eines einstündigen „fränkischen“ Programms und die Vorstellung desselben an einem (möglichst) außerschulischen Ort.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	BuS Teil	
11/2	März – Juli	Was ist fränkisch, im Gegensatz zu Bayrisch (Patente Franken – Fränkische Patente) Kennenlernen von fränkischer Kultur: Texte, Lieder, Tänze Erstellen eines einstündigen Programms Geeignete „Bühnen“ finden	Referat zu P-Seminar Bausteinen Portfolio erstellen
12/1	Sept. - Feb.	Präsentation des einstündigen Programmes an drei außerschulischen Orten Portfolio und Abschlussgespräch	

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Heimatverein Herzogenaurach (Hr. Gäbelein), Hr. Burkard (Sammlung von Liedern und Tänzen, fränkischen Texten), Fr. Seeberger (Trachtenbeauftragte)

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die Präsentation des fränkischen Kulturprogramms an außerschulischen Orten soll wesentlicher Bestandteil dieses Seminars sein.

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Chemie/ Biologie**

Lehrkraft: Scheffler **Leitfach: Chemie/Biologie**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Edutainment

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Die Schüler*innen planen und erstellen Lernspiele, Podcasts, Lernvideos etc. für den Einsatz im naturwissenschaftlichen Unterricht.
Als Grundlage der Erstellung recherchieren die Schüler*innen schon existierende Spiele/ Materialien und bewerten diese bezüglich ihrer Einsatzmöglichkeiten. Hierfür machen sie sich mit pädagogischen und didaktischen Aspekten der MINT-Fächer vertraut. Außerdem organisieren die Schüler*innen mögliche benötigte Geldmittel für die Herstellung ihrer Materialen für den praktischen Einsatz und organisieren deren „Produktion“.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Studien- und Berufsorientierung Recherchen zu Berufs- und Studienfeldern	Berufsfeldpräsentation Bewerbung
11/2	März - Juli	Projektarbeit: Recherche zu existierenden Spielen, Podcasts, Lernvideos o.ä. Erarbeiten von pädagogisch-didaktischen Kriterien für die Beurteilung des Materials erste Gruppen- & Ideenfindung für die Erstellung eigener Materialien	Vorstellung eines bestehenden Spiels/ Podcasts/ Videos o.ä. mit pädagogisch-didaktischer Beurteilung Gruppengespräche über den Projektfortschritt/ Ideen
12/1	Sept. - Feb.	Erstellung des Materials, Vorstellung im Plenum Test und Verbesserung der Materialien Portfolio und Abschlussgespräch	Erstelltes Material Portfolio

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:
Lehrstuhl für Chemie-Didaktik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: …

…

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Biologie**

Lehrkraft: Carolin Jaroslawsky **Leitfach: Biologie**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Gartengestaltung: Historischer Überblick über die Gartenkunst mit Fokus auf dem Naturgartenprinzip und Gestaltung eines neuen Gartenelements

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Die Seminarmitglieder übernehmen eigenverantwortlich die Betreuung und Pflege des Schulgartens.

Eine weitere Zielsetzung ist die Neugestaltung eines Elements innerhalb der Anlage, wobei die thematische Ausgestaltung den Seminarmitgliedern überlassen ist. Die Umsetzung dieses Ziels hinsichtlich der Analyse des Standorts des neuen Elements sowie seiner Planung und Ausgestaltung ist Aufgabe der Seminarmitglieder.

Zum anderen sollen die Teilnehmer die Kompetenz erwerben, einen eigenen Garten, oder auch nur einzelne Bereiche, nach ökologisch sinnvollen Kriterien zu planen. Hier ist die Beschäftigung mit den sich wandelnden Prinzipien der Gartengestaltung vorgesehen, die auch einzelne Expertenvorträge umfassen soll.

Die Schüler übernehmen Verantwortung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Biotope im Schulgarten und werden an zielgerichtetes, selbständiges Arbeiten im Team herangeführt.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Studien- und Berufsorientierung, Einstieg in die Projektarbeit	Portfolio, Präsentation im Seminar
11/2	März - Juli	Planung und vorbereitende Arbeiten der Projektarbeit (Neugestaltung eines Gartenelements und Beschäftigung mit Gestaltungsprinzipien) Pflegearbeiten Evtl. Exkursion	Mitarbeit (Schülerbeobachtung)
12/1	Sept. - Feb.	Projektarbeit (Fortsetzung) Abschließende Pflegearbeiten Präsentation der verschiedenen Gestaltungsprinzipien; Dokumentation der Neugestaltung Portfolio und Abschlussgespräch	Mitarbeit (Schülerbeobachtung) Referate Portfolio

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Gartenarchitekten, Freundeskreis, BUND Naturschutz

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Geographie**

Lehrkraft: StR A. Paravan **Leitfach: Geo**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Südtirol – Regionale Geographie erfahren und begreifen

Planung, Durchführung und Präsentation einer Mehrtagesexkursion

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Die autonome Provinz Bozen-Südtirol

Wer kennt sie nicht, die Äpfel mit den wohlklingenden Namen wie Pink Lady® oder Jazz®. Sie stammen aus den ausgedehnten Apfelplantagen Südtirols. Wer kennt nicht die dichten Weinhänge entlang der Brennerautobahn auf der Fahrt in den Süden Europas.

Doch Südtirol hat noch mehr zu bieten als einprägsame Bilder und moderne Apfelnamen. Wir werden Themen von der erdgeschichtlichen Prägung des Raumes über die touristischen Strukturen der Region oder das politische Autonomiestreben bis hin zu aktuellen Fragestellungen (z.B. inwiefern der Klimawandel die Apfelernte betrifft) behandeln.

Während es bis zur Exkursion v.a. darum geht, sich fachlich in ausgewählte Themen einzuarbeiten, geht es dann im Rahmen einer Mehrtagesexkursion um die Anwendung des Gelernten im Gelände.

Neben fachlichen Lerninhalten werden v.a. auch methodische Lerninhalte vermittelt:

- genaue Beobachtung unter geographischen Gesichtspunkten
- Arbeit in Kleingruppen
- Durchführung einfacher Befragungen
- Erstellen eines Exkursionsführers
- wirkungsvolles und kurzweiliges Präsentieren

Reisen heißt Beobachten und Erleben. Die Exkursion ist nicht als Ausflugsfahrt zu verstehen! Haupttransportmittel werden die öffentlichen Verkehrsmittel und die eigenen Füße sein.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Erarbeitung des Basiswissens und Vorbereitung der Exkursion: - Exkursion als geographische Arbeitsweise - physisch- und kulturgeographische Fragestellungen / Themen zu Südtirol - Festlegung des Exkursionsablaufs	Mitarbeit, Beiträge zum Exkursionsführer
11/2	März - Juli	- Vorbereitung der Exkursion in eigenverantwortlichen Kleingruppen, Erarbeitung von Referaten - Durchführung der Exkursion	Kurzreferate Bewertung des Einsatzwillens

		- Nachbereitung der Exkursion und Vorbereitung der Präsentationen	
12/1	Sept. - Feb.	- Präsentation der Exkursionserfahrungen in z.B. einem Abendvortrag, alternativ Gestaltung einer Informationsveranstaltung für die 5. Klasse - Portfolio und Abschlussgespräch - **Berufs- und Studienorientierung**	Bewertung der individuellen Nachbereitung sowie Engagement bei der Gestaltung der Präsentation Berufspräsentation, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Diese sind abhängig von der konkreten Exkursionsgestaltung.

Naturschutzbehörden, regionale Verbände, evtl. Geographisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, landwirtschaftliche und touristische Betriebe vor Ort

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Voraussetzungen zur Seminarteilnahme:

- Spaß an der Natur und dem Aufenthalt im Freien (auch bei Dauerregen!)
- Freude an kurzen Spaziergängen und längeren Wanderungen (eine gewisse (!) körperliche Fitness wird vorausgesetzt!)
- Übernahme der Kosten für An-/Abreise, Verpflegung, Unterkunft: ca. 450€
- Interesse an geographischen Fragestellungen und die Bereitschaft sich in geographische Zusammenhänge einzuarbeiten
- Bereitschaft zum Reisen mit kleinem Gepäck

Die Teilnahme an der Exkursion (zählt als Oberstufenfahrt) Anfang Juli ist Bestandteil des Seminars.

Bei Vorliegen triftiger Gründe kann es sein, dass das Exkursionsziel und die Exkursionsdauer geändert werden muss.

Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung werden in den Ausbildungsabschnitten 11/1 und 12/1 durchgenommen.

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Gymnasium Herzogenaurach

Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Geschichte**

Oberstufenjahrgang 20/22

Lehrkraft: Both-Kowalski, Karin **Leitfach: Geschichte**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Ausstellung zur Geschichte des Gymnasiums Herzogenaurach

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Mit einer kleinen Feierstunde zur Eröffnung des Gymnasiums Herzogenaurach im September 1974 schlug die Geburtsstunde unserer Schule, die mittlerweile drei Schülergenerationen erfolgreich geprägt hat. Obwohl die Institution nach ereignisreichen Gründerjahren Anfang der 90er langsam erwachsen wurde, unter anderem durch personelle Veränderungen und pädagogische Reformprozesse, blieb die „Wohlfühlatmosphäre“ der Anfangsjahre bis heute spürbar. Über die Geschichte des Gymnasiums selbst wissen jedoch nur mehr die Wenigsten Bescheid.

Um den Schülerinnen und Schülern die wichtigsten Traditionen vor Augen zu führen, die die besonders ausgeprägte demokratische Mitentscheidungskultur prägten, soll zur Geschichte des Gymnasiums Herzogenaurach eine Ausstellung ins Leben gerufen werden, die digitale und analoge Exponate präsentiert und dabei virtuelle Alternativen prüft. Dazu sollen Experten eingeladen oder aufgesucht sowie Zeitzeugen interviewt und existierende Dokumente zur Schulgeschichte zusammengetragen werden. Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer(innen) mit zeitgemäßen Gestaltungs- und Inszenierungsmöglichkeiten von Objekten konfrontiert und lernen zum Beispiel das Spielen mit Grafiken und das Erzeugen von Räumen mit Eventcharakter. Gleichzeitig werden die Schüler(innen) mit verschiedenen Arbeitsfeldern im Bereich der Kultur bekannt gemacht.

Halbjahre	**Monate**	**Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft**	**geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat**
11/1	Sept. - Feb.	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung	Leistungsnachweise nach dem BUS-Konzept der Schule
11/2	März - Juli	Konkretisierung des Projektthemas mit den Schülerinnen und Schülern: a) <u>Einführung in den Themenkomplex:</u> - Denkanstöße und Anregungen zu möglichen Ausstellungskonzepten durch externe Partner: welche analogen und digitalen Möglichkeiten existieren? Chancen einer virtuellen Ausstellung? - Orientierung über in Frage kommende Quellen und deren Aufbereitung b) <u>Überblick über die Situation vor Ort:</u> Rekrutierung von Zeitzeugen (ehemalige Lehrkräfte, Eltern, Großeltern, Bekannte) für Interviews, Existenz alter Jahresberichte, Abiturzeitungen; Nachlassbestände; Umfragen an der Schule	Beobachtungen der Lehrkraft: - Gesprächsfähigkeit, Offenheit für Expertenwissen, sachkundige Rezeption und kritische Reflexion - Engagement, Teamfähigkeit - Möglichkeiten für Kurzreferate (LN)

		zu a) und b) Herstellen außerschulischer Kontakte: s. u. Einladen von Zeitzeugen, Experten bzw. Durchführen von Exkursionen, zum Beispiel ins Schulmuseum nach Nürnberg c) Definition des Projektziels durch Schüler(innen) und Lehrkraft sowie Entwickeln eines Arbeitsplans: - Festlegen von Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsgruppen - Besprechen erster Ergebnisse d) Eigenständige Teamarbeitsphase: Zusammenstellung von Materialien, Herstellen eigener Produkte: Durchführung von Interviews, Umfragen; Auswahl und Aufbereitung von Quellen	Beobachtungen der Lehrkraft: - Gesprächsfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Sorgfalt - Vorlage eines Arbeits- und Zeitplans - Bericht oder Kurzreferat zu einem Teilaspekt des Projekts, z. B. Herstellung und/oder Präsentation eines gestalteten Objekts für die Ausstellung, Zwischenpräsentation im Plenum, Abgabe von Berichten über erbrachte eigene Leistungen (LN)
12/1	Sept. - Feb.	Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen: Fertigstellen der Gegenstände und Festlegen des jeweiligen Orts in der Ausstellung Vorbereitung der Abschlusspräsentation Portfolio und Abschlussgespräch	Fortsetzen der Beobachtungen durch die Lehrkraft (wie oben) Entfaltung von Kompetenzen bei der Produktion und Präsentation der Ausstellungsgegenstände (LN); Führung durch die Ausstellung (LN)
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: „KulturDialog“ Nürnberg (Frau Kasparek), Schulmuseum Nürnberg, Stadtmuseum Herzogenaurach			

_____

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

_____

Datum und Unterschrift der Schulleitung